

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit dem Beginn der Energiewende werden in der Bundesrepublik tausendfach sogenannte alternative Energieerzeuger installiert. Im Wesentlichen sind das die Windkrafttrader und die Photovoltaikanlagen. Beide Technologien werden von echten Fachleuten auf Heftigste kritisiert, da sie vom Wetter abhängig sind und nur bei Wind beziehungsweise nur bei Sonnenschein genügend Energie liefern können. Hinzu kommt der äußerst schlechte Wirkungs- und Nutzungsgrad im Vergleich zu den herkömmlichen Kraftwerken, die zum Beispiel einen Nutzungsgrad von mehr als 95 % besitzen. Die Windräder dagegen kommen, je nach Standort, auf ca. 26 bis 40 %.

Neben der schlechten Verfügbarkeit erzeugen sie auch den sogenannten Flatterstrom, der zu einer Instabilität des Stromnetzes führt. Die Netzbetreiber müssen einen erheblichen Aufwand betreiben, um das Netz stabil zu halten. Der Fachbegriff dazu lautet Netzengpassmanagement. Wäre sie dazu nicht in der Lage, würde ein bundesweiter Black Out drohen. Mehrere Brown Outs, das sind Zusammenbrüche von Teilnetzen in bestimmten Regionen, sind bereits vorgekommen. Für diesen Aufwand müssen bereits jetzt jährlich mehr als fünf Milliarden Euro pro Jahr aufgewendet werden. Kosten, die der Endverbraucher zu zahlen hat.

Auch der Abrieb an den Flügeln verseucht die Umgebung der Windräder weiträumig und kontaminiert Ernten und den Boden. Viele Tonnen Ernten mussten deshalb schon vernichtet werden. Besonders schlimm ist es jedoch, wenn zum Beispiel Flügel abbrechen. Dann ist die Umweltverseuchung verheerend.

Als Partei die Basis setzen wir uns für den Erhalt unserer Natur ein und stimmen gegen den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen. Unser Kreistagsmitglied Marco Wolter wird deshalb in Kürze einen Debattenantrag zu diesem Thema in den Kreistag einbringen.

Sehen Sie nun bitte einen Filmbericht über den Versuch, die Umweltschäden nach Abbruch eines Flügels zu beseitigen.